

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0355

LOG Titel: Alkiphron

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Murren um, und verweigerte sogar die nöthige Unterstützung. Alf. führte die Flotte nach Notium, in der Nähe von Ephesus, wo Lysander mit seinem Heere lag; selbst ging er zu einer Unterredung mit Thrasybulos nach Phokäa⁹²). Während dieser Zeit führte der Steuermann Antiochos die Flotte an und näherte sich dem Feinde mit Unbedachtsamkeit, so daß Lysander zu einem Treffen schritt, in welchem die athenische Flotte fast ganz vernichtet ward. Die Schuld fiel auf Alf., der zurück geeilt den Feind zu keiner zweiten Schlacht, die seine Ehre rettete, bewegen konnte. Schon schwankte die Meinung über ihn im Volke, das ihm sogar mißdeutete, wenn er als Oberfeldherr nicht für Alles die Zustimmung des Volks eingeholt hatte. Spät auch kam die Kunde von Kyros und der Spartaner Verbindung nach Athen. Ein Angriff auf Rom bewog die Einwohner zu Klagen über Alf., womit sich andere Beschuldigungen der Nachlässigkeit, Habsucht und Treulosigkeit verbanden⁹³). Thrasybulos, Thrasons Sohn, kehrte nach Athen zurück und trat sogar öffentlich als Ankläger auf⁹⁴).

Die Geschichte nennt nicht ausführlich die innern Bewegungen, durch welche Athens Verfassung aufs Neue wankte, und die bis jetzt an der Spitze stehenden Männer sanken. Eben so wenig vermögen wir Alf. gegen die aufgeführten Beschuldigungen zu rechtfertigen, vielmehr scheint er an sich selbst irre geworden, mit dem Selbstvertrauen auch den Muth für andere Unternehmungen verloren zu haben. Er mußte sich und Thrasybulos der Feldherrnwürde entsetzt glauben, als man 10 Männer zu Anführern des Heeres ernannte; viele Andere sah er zum Tode verurtheilt, viele verwiesen; ihm blieb nicht einmal die Rechtfertigung zu wagen. Schnell verließ er das Heer, streifte mit einer Schaar Soldaten durch Thracien, wo er von der früher gewonnenen Beute sich hatte feste Schlösser erbauen lassen, und lebte zu Pactya, einem Castell, in freiwilliger Verbannung⁹⁵). Sein Name ist von da an aus der Geschichte verschwunden. Wol mochten ihm die Begebenheiten des folgenden Jahrs, die durch Konon und Diomedon verlorenen Schlachten kund geworden seyn; denn das Interesse am Vaterland war in ihm nicht erloschen⁹⁶). In seiner Nähe standen die Flotten einander schlagfertig gegenüber, die athenische in einer sehr bedrängenden örtlichen Lage und nach einem unklug entworfenen Plane. Alf. wagte in das Lager zu gehen und ertheilte dem Anführer Rath⁹⁷), obgleich dieser nicht beachtet, er selbst nur schimpflich behandelt wurde. Nicht mit Unrecht mochte er sich zum letzten Male beim Weggehen gerühmt haben, wenn man ihm es überlassen wollte, der Spartaner Macht zu Boden zu werfen. Er hatte die Fehler der Taktik durchschaut, nach welchen in einigen Tagen die athenische Flotte gänzlich vernichtet,

die kräftigste Mannschaft getödtet oder gefangen, und in kurzem die Belagerung von Athen herbei geführt wurde⁹⁸). Das Vaterland, das sein Stolz war, sah er vernichtet, sich selbst dem grausamen Feinde Preis gegeben. Er floh mit seinen Schätzen nach Bithynien, um von da zu Artaxerxes zu gehen und dessen Hilfe für Athen zu erheben. Längere Zeit verweilte er bei Pharnabazos in Phrygien, der ihn als Freund aufgenommen hatte⁹⁹).

Die Athener erkannten in dem einbrechenden Unglück nur die Rächung der an Alf. begangenen Schmach, und Einzelne setzten die letzte Hoffnung auf seine Rettung bringende Rückkehr. Die Dreißig beobachteten ihn sorgfältig, und als Kritias dem Lysander anzeigte, die Herrschaft der Spartaner sey, so lange Alf. lebe, nicht gesichert und darauf Befehle von Sparta dessen Tod gebeten, sendete Lysander den Pharnabazos die Aufforderung zur Hinrichtung. Magäos, des Satrapen Bruder, und Sufamithres übernahmen das Geschäft. Die Art der Ermordung wird verschieden erzählt. Träume sollen ihm den Tod verkündigt haben¹⁰⁰). Die Mörder wagten nicht Hand an ihn zu legen, sondern steckten das Haus in Brand, und Alf. der sich aufrüstete und bewaffnet durchs Feuer auf die Mörder einrang, wurde durch Pfeile aus der Ferne getödtet¹⁰¹). Den Todten bestattete Timandra, eine Geliebte, die jetzt mit Alf. lebte¹⁰²). Er starb gegen 40 Jahre alt¹⁰³) (Dl. 94, 1). Sein Sohn konnte nur durch Flucht sich retten¹⁰⁴) und ward verbannt.

Ueber Alf. Leben richtete die Nachwelt, die nächste Zeit in Schmähungen und Verfolgung seines Sohnes¹⁰⁵), die spätere mit Lobpreisung und Verherrlichung seines Grabmals¹⁰⁶). Das Zweifelhafte in den Urtheilen über

98) Ueber Alf. Einsicht in die taktischen Fehler bei dieser Schlacht s. Plutarch im Lysander p. 438 d. c. 10. 11. Alf. bemerkte, daß Endeus und andere Anführer Berrath im Sinne führten. Dagegen beschuldigt Lysias p. 548 den Alf., er habe mit Adimantos die Schiffe dem Lysander verrathen. 99) Plut. Alc. 97. Cornel. Nep. 9 spricht auch von einer Verfolgung durch die Thracier. 100) Plut. 39. Valer. Max. I, 7. extr. 9. 101) Plut. 39. Cornel. Nep. 10. Nach Diodor XIV, 11 ermordete ihn Pharnabazos, um sich die Gunst der Spartaner zu erwerben. Ephoros berichtete, nach Diodor, daß Alf. dem Artaxerxes einen Berrath seines Bruders habe entdecken wollen, und sich deshalb an Pharnabazos gewendet, dann aber, von Pharnabazos zurück gewiesen, auf seiner Reise nach Baphlagonien durch denselben ermordet worden sey. Andere erzählen, weder Lysander noch Pharnabazos habe zu Alf. Tode Veranlassung gegeben, sondern Alf. sey durch die Brüder einer verführten Phrygerin bei Nacht in dem Brande seines Hauses getödtet worden. Den Ort nennt Aristoteles hist. anim. VI, 29 Arginusa, Athenäus XIII, 4. p. 574 Melissa. 102) Mutter der Laïs. Plut. 39. Athenäus nennt die Geliebte Theobota. 103) So nach Cornelius Nepos Angabe c. 10. Das Geburtsjahr läßt sich nicht sicher bestimmen. Nach Dodwell wurde er 46 Jahr alt, und trat in seinem 30. Jahre zuerst in politische Thätigkeit (eines unerwiesenen Annahme) Dl. 89, 4, so daß sein Geburtsjahr auf Dl. 82 3 fällt. Vergl. Dodwell Annal. Thucyd. ad ann. XIII. Ducker ad Thucyd. V, 43. 104) In seinem 11 oder 12 Jahre. Dodwell Annal Thucyd. ad ann. XVII. 105) Antiphon schrieb *Αλκιβιάδου λοιδόγια*. Plut. Alc. 3. Athen. XII, p. 525 b. Spaan diss. de Antiphonte p. 822. Orat. T. VII. Reisk. In den Schulen der Rhetooren ward er zur Aufgabe des klamatorischer Übung. Vgl. Cornelius Nep. c. 11. 106) Man errichtete ein Grabmal und Bildsäulen, opferte jährlich seinem Andenken. Noch spät: verbannte des Grab der Kaiserin Ulpiana. Athenäus XIII, 24. Einer Bildsäule in Rom gedenkt Plu-

92) Xenoph. I, 5, 8. Nach Plutarch c. 35 ging er nach Ätlien um Selbst beizutreiben; nach Diod. XIII, 71 nach Klazomenä. 93) Diod. XIII, 73, 74. Westg. Cornel. Nep. 7. 94) Plut. c. 36. Diod. XIII, 73. 95) Nach Dodwell, im Herbst. Xenoph. I, 5, 16-20. Ueber die Flucht nach Thracien spottet Lysias XIV, p. 549. Cornel. Nep. c. 7. nennt drei Castelle mit Namen, die sehr zweifelhaft sind. 96) Xenoph. I, 5, 6. 97) Xenoph. a. a. O. Diod. XIII, 105. Plut. 36. Cornel. Nep. 8.